

# Pulsnitzer Anzeiger

## Dhorner Anzeiger

Haupt- und Tageszeitung für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz und die Gemeinde Dhorn  
Der Pulsnitzer Anzeiger ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrates zu Kamenz, der Bürgermeister zu Pulsnitz und Chorn, des Amtsgerichts Pulsnitz behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Finanzamtes zu Kamenz

Nr. 99

96. Jahrgang

Weste Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Feiertage und Sonntage. — Geschäftsstelle: Ruz Adolf-Hilber-Str. 2, Fernruf nur 661

Freitag, den 28. April 1944

Bezugspreis: Bei Abholung 14 täglich 1.— RM., frei Haus 1.10 RM., einschließlich 12 bezw. 15 Pfg. Zustelgebühren. Postbezug monatlich 2.50 RM.

### Die britische Luftkriegsschuld / Eine wichtige zeitungswissenschaftliche Feststellung

In der Schriftenreihe des Instituts zur Erforschung und Förderung des internationalen Pressewesens der Union nationaler Journalistenverbände ist soeben eine wissenschaftliche Sammlung von feindlichen Pressestimmen und Nachrichten unter dem Titel „Reuter fälscht die Luftkriegsschuld“ veröffentlicht worden. Die Bearbeiter der Publikation, Gerhard Habermacher und Walter Körber, widerlegen die späteren Behauptungen der feindlichen Propaganda, die Schuld am Luftkrieg Deutschland zuzuschreiben, schlagend an Hand der eigenen Veröffentlichungen der britischen Presse und entwerfen ein lidenloses Bild der Schuld Englands am Ausbruch des Luftkrieges.

Ausgehend von den bekannten lange vor diesem Kriege gegebenen Empfehlungen führender englischer Staatsmänner und Militärschriftsteller den Mord an Frauen und Kindern in die englische Kriegführung aufzunehmen, wird noch einmal die Tatsache mit einwandfreien Belegen bewiesen, daß die ersten englischen Bombenwürfe am 4., 10. und 20. September 1939 auf deutsches und dänisches Gebiet erfolgten und mit den Terrorangriffen britischer Flieger auf die Inseln Röm und Sult am 10. bzw. 12. November 1940 fortgesetzt wurden. Damit wird der Versuch der britischen Regierung, die Schuld am Luftkrieg Deutschland zuzuschreiben, und zwar durch den deutschen Luftangriff auf das militärische Ziel Scapa Flow am 20. März 1940, widerlegt denn dieser Angriff erfolgte erst sechs Monate nach dem Überfall englischer Flieger auf Esbjerg (Dänemark) und zwei Monate nach den Terrorangriffen auf Röm und Sult.

Weiter wird festgestellt, daß der Feind mit Angriffen auf den Badeort Wanniniedert auf Sult und die kleine Stadt Seide in Schleswig-Pommern am 24. April 1940 den Luftkrieg gegen unverteidigte Orte eröffnete und mit dem Angriff auf die Stadt Freiburg i. Br. am 10. Mai 1940 zur planmäßigen Terroroffensive gegen offene Städte überging.

### Wie Churchill Frankreich hinterging / Schon 1932 konspirierte Churchill mit Washington

Das Spiel der Anglo-Amerikaner auf Kosten Frankreichs — auf das Jahr 1932 zurückgehend und von Churchill selbst betrieben — wird aus einem Bericht des seinerzeitigen französischen Botschafters in Washington an den damaligen Ministerpräsidenten und Außenminister Cabal ersichtlich. Die „Pariser Zeitung“ veröffentlicht den Bericht des Botschafters Claudel vom 18. Februar 1932, in dem es u. a. heißt:

„Winston Churchill befindet sich zur Zeit in Amerika, wohin er mit dem Wunsch gekommen ist, durch mit großem Eifer organisierte Vorträge seine persönliche Kasse zu füllen. Gegenstand seiner Vorträge war die Frage der Annäherung zwischen England und Amerika. Winston Churchill hat bei seinen Zuhörern keinen Zweifel hinterlassen, daß diese Aufgabe auf Kosten Frankreichs gehen würde. Seine Vorträge waren ebenso wie seine Privatgespräche voller böswilliger Anspielungen an unsere Adresse, um nicht von Vertretern dazwischen zu reden. Rüstungen,

### Bolschewistische Schreckensherrschaft in Odessa

Im Hafen Konstanza lief ein Motorboot ein, das die weiße Flagge geflatterte. Wie sich herausstellte, handelte es sich um ein Boot, mit dem der rumänische Schwerverwundete Vater Virgil Goroiu und die beiden rumänischen Kapitäne Matei Florescu und Grigore Roju mit ihren Ehefrauen aus Odessa geflüchtet waren.

Sie waren völlig erschöpft und berichteten, daß die Bevölkerung Odessas unter einer großen Hungersnot leide. Die in die Stadt eingedrungenen ausgehungerten sowjetischen Truppen hätten sofort mit der Plünderung der Stadt begonnen, ohne daß sie von ihren Kommandeuren gehindert worden seien. Wer sich auch nur durch Worte widersetzte, wurde von den marodierenden Sowjets erschossen. Sie seien mit einer wahren Wut und einem wilden Haß gegen alle Rumänen vorgegangen. Viele Häuser der Rumänen seien angezündet worden, darunter auch ihr Besitz. Nur dadurch, daß sie sich tagelang in einem unterirdischen Gewölbe in der Nähe des Hafens verborgen hielten, seien sie der Verhinderung nach dem Inneren Russlands entgangen. Eines Abends, kurz nach Einbruch der Dunkelheit, habe in ihrer Nähe ein Motorboot mit Sowjets angelegt, die bald in einem nahegelegenen Haus eine wilde Rache begannen. Diese Gelegenheit hätten sie benutzt um mit dem Boot aus dem Hafen zu entkommen. Die Küstenwachen hätten ein wildes Feuer auf sie eröffnet. Schweineräucher hätten nach ihnen gesucht, aber schließlich sei es ihnen doch gelungen, das offene Schwarze Meer zu erreichen. Der Vater Goroiu erhielt auf der Fahrt einen Lungenschuß und wurde in brennendem Zustand in ein Konstanzer Hospital gebracht.

### Dr. Ley über die sozialpolitische Arbeit der DAF

Vor den Amtsleitern und Gauobmännern der DAF sprach Reichsorganisationsleiter Dr. Ley über die vordringlichen Aufgaben der sozialpolitischen Arbeit in den nächsten Monaten. Auf dieser Arbeitsbesprechung fand ein eingehender Erfahrungsaustausch über alle aktuellen sozialpolitischen Erfordernisse sowie über die wirksame Bekämpfung von Schäden des Luttererros statt. Aus den Berichten der Amtsleiter und Gauobmänner ergab sich ein eindrucksvolles Bild der vielseitigen Tätigkeit der Deutschen Arbeitsfront, deren Führung und Betreuung der schaffenden Menschen von größter Bedeutung innerhalb der Kriegswirtschaft ist.

### Brasilien-Deutsche wieder in der Heimat

132 deutsche Heimkehrer aus Brasilien die am 15. April in Lissabon gelandet waren, haben inzwischen die Heimreise angetreten. Ein erster Transport traf am Dienstagabend in Saarbrücken ein. Im Namen von Gauleiter Bohle wurden die Heimkehrer auf dem Bahnsteig vom Amtsleiter der Auslandsorganisation der NSDAP, Hübner herzlich begrüßt. Von Saarbrücken aus traten sie die Weiterreise in ihre Heimat an.

Nachdem die britische Luftwaffe in immer steigendem Maße den Terrorangriff als Mittel zur wirkungsvollen Führung des Krieges angewendet hatte, war von deutscher Seite bereits nach den Terrorangriffen auf Wanniniedert und Seide durch das Deutsche Nachrichtenbüro am 25. April 1940 eine deutliche amtliche Warnung erfolgt, die den Engländern zu verstehen gab, daß es, sollten sie mit ihren Angriffen auf nicht militärische Ziele fortfahren, eines Tages für sie ein böses Erwachen geben würde und daß „dann Bombe mit Bombe vergolten“ werden würde. Doch erst in der Nacht vom 19. zum 20. Juni begann die angekündigte deutsche Vergeltung mit einem Angriff auf das englische Stützpunktsort Billingham, also auf ein bedeutendes militärisches Objekt. Dieser erste Gegenangriff erfolgte, wie bemerkt, als bereits, beginnend mit dem Angriff auf Sult am 12. Januar 1940, fünf Monate lang deutsche Städte und Dörfer in Einzelangriffen mit Bomben belegt wurden und sechs Wochen nach Beginn der systematischen britischen Terrorangriffe gegen deutsche Städte, die mit dem Angriff auf Freiburg i. Br. am 10. Mai 1940 eröffnet wurden.

Die Feindpropaganda hat in dreifacher Weise England von der einwandfreien Schuld am Luftkrieg freizusprechen versucht. Sie hat ihn moralisch rechtfertigen wollen indem sie ihn zur Durchsetzung rein humanitärer Ziele für notwendig erklärte. Dann hat sie mit der Methode der Fälschung gearbeitet, um Deutschland die Luftkriegsschuld zuzuschreiben, und schließlich wurde der Terrorkrieg gegen Frauen und Kinder verberichtet als Mittel zur Verhütung des Krieges durch Vermürdung der Nerven und Moral der deutschen Heimat. Alle Winkezüge der feindlichen Propaganda scheitern aber an der unüberlegbaren Tatsache, die England als den Alleinverantwortlichen am Luftkrieg gegen die Zivilbevölkerung brandmarken und das ungeheure Verbrechen Schuldills und seiner Helfershelfer für alle Zeiten eindeutig feststellen.

Schulden, Reparationen, Goldfrage — wir haben aus keinem Munde wieder alle Vorwürfe vernommen, die in den schmerzenden Köpfen seiner Landsleute gären und die allmählich auch bei den Amerikanern, die heute denselben Prüfungen unterworfen sind, einen günstigen Nährboden finden.

Die „Pariser Zeitung“ schreibt dazu: „Hier zeigt sich schon 1932 das Zusammenspiel Washingtons mit Churchill, das ihm dann auch 1940 als Vertragsmann Roosevelt zu Macht und Amt verhalf. Daß aber dieser Bund im Zeichen der Freundschaft für Frankreich geschlossen worden sei, läßt sich an Hand dieses Berichts nicht gerade behaupten. Im Gegenteil stellt der französische Botschafter fest, daß diese anglo-amerikanische Union auf Kosten Frankreichs ihre Geschäfte machen wollte. Daß dies keine trübe Prophezeiung war, haben diese Kriegsjahre erwiesen. Der Vorschlag Churchills an Kennau, das französische Empire in England aufzugeben zu lassen, der Verlust Roosevelt, durch Leahy und Murphy das nordafrikanische Kolonialreich zur Weltkolonie zu machen — all dies ist bereits bei diesem Amerikabesuch Churchills vor 12 Jahren umrissen und vorangegiegt. Es war ein Prophetie; daß die Regierungen Frankreichs am Vorabend des Krieges sie nicht beachtet haben, war der Sturz in die Katastrophe. Der „Frankreich-Freund“ Churchill aber ist durch seine eiaenen Worte widerlegt.“

### Auch die Jugend hat sich bewähret / Reichsminister Dr. Thierack und Reichsjugendführer Agmann über Maßnahmen der Jugendbetreuung

Die zur wirksamen Kriegsbetreuung der Jugend erforderliche Zusammenarbeit aller Stellen von Partei, Staat und Wehrmacht wird durch die im Jahre 1941 erfolgte Gründung einer Reichsarbeitsgemeinschaft für Jugendbetreuung gewährleistet. Unter Beteiligung von Oberbefehlshaber Hilgenfeld, Obergeneralarbeitsführer Dr. Decker, Stellv. Gauleiter Schach, und weiterer Vertreter der Parteiführung, NSD, Deutschen Arbeitsfront, aller maßgeblichen Ministerien, der Wehrmacht und des Reichsarbeitsdienstes fand in Berlin die 5. Vollziehung der Reichsarbeitsgemeinschaft statt, auf der der Reichsminister der Justiz, Dr. Thierack, und der Reichsjugendführer der NSDAP und Jugendführer des Deutschen Reiches, Arthur Agmann, sprachen.

Als Leiter der Arbeitsgemeinschaft erläuterte einleitend Gauleiter Schröder die bisher durch die Reichsarbeitsgemeinschaft und die in allen Gaue bestehenden Gauearbeitsgemeinschaften veranlaßten Maßnahmen. Zur Unterstützung des Elternhauses dienen als Hilfe von Partei und Staat u. a. die Errichtung von Jugendmittagsstätten und Jugendfreizeithäusern, die Förderung des betrieblichen Jugendparens, die Erstellung von Richtlinien zur Betreuung der Jugend am Arbeitsplatz, die Sicherung des Jugendschutzes bei Terrorangriffen und Maßnahmen zur Erhaltung und Hebung der Jugendgesundheit.

Reichsminister Dr. Thierack, der im besonderen auf Erziehungsinstitutionen der Jugendführung und deren Bekämpfung einging, erinnerte daran, daß in jedem Kriege eine natürliche Schwächung der Erziehungskräfte in Elternhaus, Schule und Jugendorganisation eintritt. Eine solche Schwächung der Erziehungskräfte durch das Fehlen der an der Front stehenden Väter, Lehrer und Jugendführer und der im Arbeitseinsatz stehenden Mütter ergibt logischerweise eine Erhöhung der Gefährdung unserer Jugend. Trotz vielfacher Gefahrenquellen, die dieser totale Krieg für die Erziehung der Jugend eröffnet, liegt die Jugenddriminalität auch im 5. Kriegsjahr weit unter dem Ausmaß des ersten Weltkrieges. Nach einer Darstellung aller kriegsbedingten Formen der Jugendführung und den erzieherischen Gegenmaßnahmen betonte Reichsminister Dr. Thierack, daß die Saltung und Einsatzbereitschaft der deutschen Jugend in ihrer Gesamtheit für das ganze Volk eine Freude sei.

Reichsjugendführer Agmann stellte fest, daß einer Auslese der Besten der deutschen Jugend nach der Machtergreifung durch den Nationalsozialismus die Verantwortung für die gesamte Jugend unseres Volkes mit übertragen worden ist. Durch ihre Arbeit und ihr Vorbild sei die Gesamtheit der deutschen Volkjugend in Saltung, Gesundheit, Kampfkraft und Einsatzberei-

### Das wahre Gesicht des Bolschewismus

Wer die Bolschewisten kennt, wundert sich nicht im geringsten darüber, daß sie auch jetzt wieder in jenen Ostgebieten, die ihnen in die Hände gefallen sind, ein sabditisches Schreckensregiment aufgerichtet haben, das sich in nichts von den Blutorgien aus den ersten Tagen der bolschewistischen Revolution unterscheidet. Dieses jüdische System gründet seine Macht allein auf den panischen Schrecken, den es überall dort verbreitet, wo es hingelangt. In diesem System ist einer des anderen Spiegel, und keiner weiß, wann ihn ein Blutbefehl erreicht, wann er vorherbestimmt ist, von den Handlangern Stalins liquidiert zu werden. Man könnte meinen, daß nach den Agitationsparolen der Sowjets in der jüngsten Zeit die politische Klugheit es ihnen geraten erscheinen ließe, sich wenigstens als tolerant zu tarnen. Aber diese Bestien können von ihrer Art nicht lassen. Wohin sie auch kommen, herrscht das Geleß des Massenmordes, werden die Methoden von Katyn und Winniza erneut angewandt, und die Nachrichten aus Bessarabien und der Bukowina lassen einen das Blut erstarren. Unzählige Tausende aus jenen Gebieten haben es vorgezogen, sich unter dem Schutz der deutschen Truppen in Sicherheit zu bringen. Diejenigen, die zurückblieben, hatten sich eingebildet, den Sowjets gegenüber nicht belastet zu sein. Aber auch das hat sie nicht retten können. Der Saß der jüdischen Kommissare, die sabditische Mordlust der Gentesnechte Stalins tobt sich in ungezügelter Gier aus und gibt allen einen Vorgeschmack dessen, was mit Europa geschehen würde, wenn sich die Böller dieses alten Kulturlandes nicht mit aller Macht der bolschewistischen Vernichtungslust entgegenstemmen. Gegenüber diesem Untermenschentum gibt es nur eine Rettung: Kampf bis zur Vernichtung. Widerstand bis zum Aufsteigen. Zusammenfassung aller ordnungsliebenden Kräfte, um diese Flut des Jasses, das Blut erstarren. Unzählige Tausende aus jenen Gebieten Europas abzuhalten. Das wahre Gesicht des Bolschewismus hat sich in den Schreckenstagen der Bukowina und Bessarabiens auf neue schreckungslos enthüllt.

### Der Dank des Führers

DNB Führerhauptquartier, 27. April. Der Führer gibt bekannt:

Unlänglich meines 55. Geburtstages sind mir so viele gute Wünsche zugebracht worden, daß es mir unmöglich ist, in jedem einzelnen Falle persönlich zu danken. Ich bitte deshalb auf diesem Wege alle jene, die mir Geburtstagswünsche überbracht haben, meinen herzlichsten Dank entgegenzunehmen zu wollen.

Adolf Hitler.

### Im Ehrenblatt des deutschen Heeres genannt

Generalmajor Werner Schmidthammer, der in Hartmannsdorf (Bez. Leipzig) geboren wurde und dessen Familie in Markleeberg bei Leipzig wohnt, hat als Divisionskommandeur während einer bewiesenen Abwehrbewegung den frontalen und flankierenden Angriff weit überlegener Feindkräfte abgewehrt. Eine kritische Situation, die die Gesamtfront der Division aufzulösen drohte, meisterte der General durch vorbildliche tapfere Haltung und persönliche Einsatzbereitschaft, indem er von seinem Gerichtsstand sich an den rechten Flügel setzte, hier das Kommando über Teile eines Regiments übernahm und sie zum erfolgreichen Gegenstoß ansetzte. Nur seinem persönlichen Eingreifen ist die erfolgreiche Abwehr eines Feindangriffes von vier Schützenbataillonen am folgenden Tage zu verdanken, womit der feindliche Durchbruch des Gegners aufgefangen und verhindert werden konnte.

### Reichsminister Dr. Thierack und Reichsjugendführer Agmann über Maßnahmen der Jugendbetreuung

Reichsminister Dr. Thierack und Reichsjugendführer Agmann über Maßnahmen der Jugendbetreuung. Die zur wirksamen Kriegsbetreuung der Jugend erforderliche Zusammenarbeit aller Stellen von Partei, Staat und Wehrmacht wird durch die im Jahre 1941 erfolgte Gründung einer Reichsarbeitsgemeinschaft für Jugendbetreuung gewährleistet. Unter Beteiligung von Oberbefehlshaber Hilgenfeld, Obergeneralarbeitsführer Dr. Decker, Stellv. Gauleiter Schach, und weiterer Vertreter der Parteiführung, NSD, Deutschen Arbeitsfront, aller maßgeblichen Ministerien, der Wehrmacht und des Reichsarbeitsdienstes fand in Berlin die 5. Vollziehung der Reichsarbeitsgemeinschaft statt, auf der der Reichsminister der Justiz, Dr. Thierack, und der Reichsjugendführer der NSDAP und Jugendführer des Deutschen Reiches, Arthur Agmann, sprachen.

Als Leiter der Arbeitsgemeinschaft erläuterte einleitend Gauleiter Schröder die bisher durch die Reichsarbeitsgemeinschaft und die in allen Gaue bestehenden Gauearbeitsgemeinschaften veranlaßten Maßnahmen. Zur Unterstützung des Elternhauses dienen als Hilfe von Partei und Staat u. a. die Errichtung von Jugendmittagsstätten und Jugendfreizeithäusern, die Förderung des betrieblichen Jugendparens, die Erstellung von Richtlinien zur Betreuung der Jugend am Arbeitsplatz, die Sicherung des Jugendschutzes bei Terrorangriffen und Maßnahmen zur Erhaltung und Hebung der Jugendgesundheit.

### Generalfeldmarschall Kesselring an der Cassinofront

Seit den erfolgreichen Kampftagen der großen Schlacht um Cassino haben die deutschen Fallschirmjäger und Grenadiere nicht geruht, sondern alles für den Fall vorbereitet, daß der Gegner dort abermals den Durchbruch nach Norden versuchen sollte. In den letzten Tagen hat sich der Oberbefehlshaber Generalfeldmarschall Kesselring vom Stand dieser Arbeiten und der Schlagkraft der Cassinofront überzeugt. Er wollte auf dem vorzugeschobenen Divisionsgefechtsstand der Fallschirmjäger bei dem Schwereartillerie General Hebrich, um sich dort über die Lage zu unterrichten. Zum Abschied sprach der Generalfeldmarschall dem Fallschirmjägergeneral und seinen tapferen Männern für ihre vorausschauende Tatkraft in herlichen Worten seine Anerkennung aus.

### 49. und 50. Luftsieg des Ritterkreuzträgers Hauptmann Harber

Bei dem Einflug US-amerikanischer Bomber im mittel- und norditalienischen Gebiet in den Mittagsstunden des 25. April führte Ritterkreuzträger Hauptmann Harber eine Gruppe mehrfach mitten in den feindlichen Verband. Hauptmann Harber selbst griff in 5000 Meter Höhe mit seiner Me 109 einen viermotorigen Bomber an. Bereits mit dem ersten Feuerstoß schoß er den rechten Außenmotor seines Gegners in Brand, worauf das feindliche Flugzeug abflüchte und am Boden explodierte. Kurz darauf setzte sich Hauptmann Harber hinter einen weiteren viermotorigen Bomber. Als er in gute Schußposition gekommen war, hatte der deutsche Jagdflieger Ladehemmung. Blitzschnell entschloß er sich daher, das feindliche Flugzeug zu rammen. Der Rammsstoß gelang, Hauptmann Harber verließ seine durch den Zusammenprall ebenfalls beschädigte Me 109 mit dem Fallschirm, während sein Gegner in die Tiefe stürzte und am Boden verbrannte. Hauptmann Harber erstellte damit seinen 49. und 50. Luftsieg.



Bier neue Eichenlaubträger

Der Führer verlieh das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberleutnant Hans-Karl Stepp...

Oberleutnant Hans-Karl Stepp, als Sohn eines Universitätsprofessors am 2. September 1914 in Gießen geboren...

Major Martin Moebus, als Sohn eines Lausitzer Erbhofbauern am 9. Mai 1917 geboren, gehört seit 1936 der Luftwaffe an...

Leutnant Albin Wolf, als Sohn eines Fabrikarbeiters am 28. Oktober 1920 in Neubaus geboren, hat die Verleihung des Eichenlaub...

Auch Oberfeldwebel Heinz Winkler ist vor der Verleihung des Eichenlaub gefallen...

Die Vernichtung der sowjetischen Kavalleriedivision

Wie der Wehrmachtbericht vom 25. April meldete, wurde südwestlich Kowel die Masse einer sowjetischen Kavalleriedivision vernichtet...

Japans Gelassenheit gegen USA-Großsprecher

Der USA-Admiral Nimitz hatte kürzlich behauptet, das stärksten der japanischen Flotte im Mittelpazifik sei gleichbedeutend mit der USA-Seeherrschaft...

Das Völkerrecht bewußt verletzt / Wieder zwei japanische Lazaretttschiffe von USA-Bombern angegriffen

Die japanische Regierung hat durch Vermittlung der Schutzmacht bei der USA-Regierung Protest eingelegt wegen der völkerrechtswidrigen Angriffe auf die japanischen Lazaretttschiffe...

Das Lazaretttschiff „Yoshing Maru“ befand sich am 26. Januar etwa 40 Seemeilen nördlich von Rabaul, als ein feindliches Flugzeug im Stiefzug über das Schiff hinwegflog...

Das Lazaretttschiff „Tachibana Maru“ wurde am 14. März von einem USA-Bomber zweimal angegriffen. Das feindliche Flugzeug überflog das Lazaretttschiff in einer Höhe von weniger als 200 Meter...

Neues in Kürze

Eine Abordnung der Hitler-Jugend unter Führung von Obergebietsführer Reinhold Schulte stattete am 27. April dem Daluni-Schrein, dem japanischen Seldemal in Tokio einen Besuch ab...

Zahlreiche Verhaftungen sind in letzter Zeit wieder unter den Dolmetschen, in der Sowjetunion lebenden Truppeneinheiten vorgenommen worden.

Gegen den Präsidenten der Republik Columbien, Lopez, wird eine lebhaft propagandistische Kampagne entfaltet. Man wirft ihm vor, die Aufnahme der diplomatischen Beziehungen mit der Sowjetunion schädige die wahren Interessen Columbien...

Der Staatssekretär für das argentinische Erziehungs- und Schulwesen ordnete an, daß alle Kommunisten aus der Lehrerschaft gelegentlich einer großen Untersuchung, die sich auf etwa 40.000 Mitglieder erstreckt, ausgeschlossen werden.

Der Gouverneur von New York, Dewey, der die Hoffnungen Willkies auf die Präsidentschaft in Wisconsin vernichtete, trägt bei den Primärwahlen in Pennsylvania einen weiteren überwältigenden Sieg davon.

Sowjet-Durchbruchversuche gescheitert / Drei feindliche Schnellboote im Seegebiet nördlich Elba versenkt — 49 Terrorbomber über Reichsgebiet abgeschossen

DNB Aus dem Führerhauptquartier, 27. April 1944. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Raum von Sewastopol führten die Sowjets auch gestern nur vergebliche örtliche Angriffe.

Eine Schlachtliegergruppe unter Führung des Majors Frank vernichtete in der Zeit vom 12. bis 26. April über der Krim in Luftkämpfen 106 feindliche Flugzeuge und zerstörte 28 weitere am Boden.

Am unteren Dnjepr setzten die Bolschewisten ihre Angriffe fort. Alle Durchbruchversuche wurden unter hohen Verlusten für den Feind zerschlagen.

Nördlich Jassy traten die Sowjets mit starken Kräften zum Angriff an. Sie scheiterten am zähen Widerstand der deutschen und rumänischen Truppen.

Im Landeopf von Nettuno führten örtliche eigene Angriffe zu Stellungsverbesserungen. Feindliche Gegenstöße blieben ohne Erfolg.

In der Nacht zum 25. April kam es im Seegebiet nördlich Elba zu wiederholten harten Gefechten zwischen leichten Seestreitkräften und feindlichen Zerstörern, Schnellbooten und Jagdbombern.

Die Insel Misjet im Adriatischen Meer wurde nach harten Kämpfen von kommunistischen Banden gesäubert.

Nordamerikanische Bomber flogen gestern in den Raum von Braunschweig ein und warfen aus einer geschlossenen Wolkendecke planlos Bomben, die nur geringe Schäden anrichteten.

In der vergangenen Nacht drangen einzelne feindliche Flugzeuge in den mittel- und norddeutschen Raum ein.

Die Bevölkerung vor allem in Essen und Schweinfurt. Die Bevölkerung hatte Verluste. Luftstreitkräfte vernichteten 41 viermotorige Terrorbomber.

In der Nacht zum 26. April stießen deutsche Torpedoboote westlich des Golfs von St. Malo auf einen Verband britischer Kreuzer und Zerstörer.

Schwere deutsche Kampfliegerverbände setzten in der vergangenen Nacht die Angriffe gegen Schiffsansammlungen an der englischen Südküste mitunter Wirkung fort.

Infolge der neuen bolschewistischen Angriffe im Raum von Jassy stehen unsere Truppen im Süden der Dnipro nunmehr an allen wichtigen Abschnitten zwischen Sewastopol und Luzk im Kampf.

Am unteren Dnjepr setzte der Feind unter schwerpunktmäßiger Zusammenfassung zahlreicher Divisionen seine Durchbruchversuche fort.

Die Angriffe brachen im Feuer zusammen. Bei Tighina und im Mündungsgebiet des Dnepr trieben die Sowjets Reize vor. In ihrer Abwehr traten Grenadiere, Panzergrenadiere und Panzerjäger zu Gegenstößen an.

Beim Zusammenstoß entwickelten sich erbitterte Nahkämpfe. Unsere Truppen brachten dem Feind äußerst schwere Verluste bei.

Zahlreiche Panzer, Geschütze und Fahrzeuge fielen den Bomben unserer Flieger und den aufliegenden Salven unserer Batterien zum Opfer.

Rur Auffüllung der bereits schwer mitgenommenen Stößdivisoren führten die Sowjets weitere Kräfte heran.

Auch das schwere Artilleriefeuer läßt darauf schließen, daß der Feind seine bisher gescheiterten Durchbruchversuche fortsetzen wird.

Nördlich Tass haben die Bolschewisten nunmehr ebensoviele Kennzeichen mit dem bloßen Auge von einer Entfernung von 2500 Meter zu sehen.

In zünftigen Kreisen wird darauf hingewiesen, daß die jüngsten völkerrechtswidrigen Angriffe gegen die Lazaretttschiffe „Yoshing Maru“ und „Tachibana Maru“ wiederum von amerikanischen Flugzeugen durchgeführt wurden.

Die USA wiederholt ihrer Bereitwilligkeit Ausdruck verlieh, die Saager Abmachungen über Lazaretttschiffe zu revidieren.

Die Umstände, unter denen die Angriffe durchgeführt wurden, zeigten eindeutig, daß diese unehrenhaften Handlungen aus dem verabscheuungswürdigsten und grausamsten Motiv, nämlich der Lust am Töten und Verlehen unbeschädigter Personen, beangelt wurden.

Im Zuge des anglo-amerikanischen Generalangriffs auf die Neutralität der kleinen Staaten, der darauf abzielt, die neutralen Länder zur Einstellung ihres Wirtschaftsverkehrs mit Deutschland zu zwingen...

Die Erklärungen Cordell Hulls und des parlamentarischen Sekretärs in USA-Ministerium für den Wirtschaftskrieg, Dingle Foot, werden in schwedischen Kreisen als Vorbereitung dieses neuen Expansionsmanövers angesehen.

Indes werden auch die übrigen neutralen Staaten weiter unter stärkstem Druck gehalten. Das beweist eine in ziemlich herausforderndem Ton gehaltene Erklärung Edens im Unterhaus betreffend Portugal.

England verweigert Passierscheine — Schiffsverkehr mit Portugal unterbrochen

Die englische Regierung beantwortet die Weigerung Portugals, seine Beziehungen zu den Achsenmächten abzubrechen, mit brutalen Expansionsmethoden.

Die Handelsverbindungen zwischen Portugal und Gire wurden unterbrochen, da die englischen Behörden sich weigerten, Navigations (Passierscheine) für nach Lissabon bestimmte Schiffe auszustellen.

Teilen die inländischen Zeitungen am Mittwoch nach einer Associated Press-Meldung aus Dublin Schiffe, die zwischen Gire und Portugal verkehren, wurden aufgeleitet und die Besatzungen abgemurkelt.

Ein irländisches Blatt weist darauf hin, daß eine längere Dauer dieser Unterbrechung ernste Folgen haben könne, da Weizen, Papier und eine Menge Rohstoffe für den irischen Freistaat von Amerika nach Lissabon verschifft und dort auf irländische Schiffe umgeladen werden.

Ohne Navigations aber könnten diese die englischen Blockadelinie nicht passieren.

Die schwedische Außenministerin teilte mit: Die schwedische Gesandtschaft in Washington hat laut Instruktion Protest bei der amerikanischen Regierung erhoben.

Das schwedische Außenministerium teilte mit: Die schwedische Gesandtschaft in Washington hat laut Instruktion Protest bei der amerikanischen Regierung erhoben.

Staatschef Marshall Petain traf, von Vichy kommend, in Paris ein, um an einer feierlichen Messe für die Toten der jüngsten englischen und amerikanischen Bombenangriffe in der Kathedrale von Notre Dame teilzunehmen.

falls anzugreifen beginnen. Deutsche und rumänische Truppen setzten dem von 60 bis 70 Panzern und starken Schlachtliegerverbänden unterstützten Ansturm der feindlichen Infanterie zähen Widerstand entgegen.

Die Angriffe brachen im Feuer zusammen. Bei Tighina und im Mündungsgebiet des Dnepr trieben die Sowjets Reize vor.

In ihrer Abwehr traten Grenadiere, Panzergrenadiere und Panzerjäger zu Gegenstößen an. Beim Zusammenstoß entwickelten sich erbitterte Nahkämpfe.

Unsere Truppen brachten dem Feind äußerst schwere Verluste bei. Zahlreiche Panzer, Geschütze und Fahrzeuge fielen den Bomben unserer Flieger und den aufliegenden Salven unserer Batterien zum Opfer.

Rur Auffüllung der bereits schwer mitgenommenen Stößdivisoren führten die Sowjets weitere Kräfte heran. Auch das schwere Artilleriefeuer läßt darauf schließen, daß der Feind seine bisher gescheiterten Durchbruchversuche fortsetzen wird.

Nördlich Tass haben die Bolschewisten nunmehr ebensoviele Kennzeichen mit dem bloßen Auge von einer Entfernung von 2500 Meter zu sehen.

In zünftigen Kreisen wird darauf hingewiesen, daß die jüngsten völkerrechtswidrigen Angriffe gegen die Lazaretttschiffe „Yoshing Maru“ und „Tachibana Maru“ wiederum von amerikanischen Flugzeugen durchgeführt wurden.

Die USA wiederholt ihrer Bereitwilligkeit Ausdruck verlieh, die Saager Abmachungen über Lazaretttschiffe zu revidieren.

Die Umstände, unter denen die Angriffe durchgeführt wurden, zeigten eindeutig, daß diese unehrenhaften Handlungen aus dem verabscheuungswürdigsten und grausamsten Motiv, nämlich der Lust am Töten und Verlehen unbeschädigter Personen, beangelt wurden.

Im Zuge des anglo-amerikanischen Generalangriffs auf die Neutralität der kleinen Staaten, der darauf abzielt, die neutralen Länder zur Einstellung ihres Wirtschaftsverkehrs mit Deutschland zu zwingen...

Die Erklärungen Cordell Hulls und des parlamentarischen Sekretärs in USA-Ministerium für den Wirtschaftskrieg, Dingle Foot, werden in schwedischen Kreisen als Vorbereitung dieses neuen Expansionsmanövers angesehen.

Indes werden auch die übrigen neutralen Staaten weiter unter stärkstem Druck gehalten. Das beweist eine in ziemlich herausforderndem Ton gehaltene Erklärung Edens im Unterhaus betreffend Portugal.

England verweigert Passierscheine — Schiffsverkehr mit Portugal unterbrochen

Die englische Regierung beantwortet die Weigerung Portugals, seine Beziehungen zu den Achsenmächten abzubrechen, mit brutalen Expansionsmethoden.

Die Handelsverbindungen zwischen Portugal und Gire wurden unterbrochen, da die englischen Behörden sich weigerten, Navigations (Passierscheine) für nach Lissabon bestimmte Schiffe auszustellen.

Teilen die inländischen Zeitungen am Mittwoch nach einer Associated Press-Meldung aus Dublin Schiffe, die zwischen Gire und Portugal verkehren, wurden aufgeleitet und die Besatzungen abgemurkelt.

Ein irländisches Blatt weist darauf hin, daß eine längere Dauer dieser Unterbrechung ernste Folgen haben könne, da Weizen, Papier und eine Menge Rohstoffe für den irischen Freistaat von Amerika nach Lissabon verschifft und dort auf irländische Schiffe umgeladen werden.

Ohne Navigations aber könnten diese die englischen Blockadelinie nicht passieren.

Die schwedische Außenministerin teilte mit: Die schwedische Gesandtschaft in Washington hat laut Instruktion Protest bei der amerikanischen Regierung erhoben.

Das schwedische Außenministerium teilte mit: Die schwedische Gesandtschaft in Washington hat laut Instruktion Protest bei der amerikanischen Regierung erhoben.

Staatschef Marshall Petain traf, von Vichy kommend, in Paris ein, um an einer feierlichen Messe für die Toten der jüngsten englischen und amerikanischen Bombenangriffe in der Kathedrale von Notre Dame teilzunehmen.

Die schwedische Außenministerin teilte mit: Die schwedische Gesandtschaft in Washington hat laut Instruktion Protest bei der amerikanischen Regierung erhoben.

Das schwedische Außenministerium teilte mit: Die schwedische Gesandtschaft in Washington hat laut Instruktion Protest bei der amerikanischen Regierung erhoben.

Staatschef Marshall Petain traf, von Vichy kommend, in Paris ein, um an einer feierlichen Messe für die Toten der jüngsten englischen und amerikanischen Bombenangriffe in der Kathedrale von Notre Dame teilzunehmen.

Die schwedische Außenministerin teilte mit: Die schwedische Gesandtschaft in Washington hat laut Instruktion Protest bei der amerikanischen Regierung erhoben.

Das schwedische Außenministerium teilte mit: Die schwedische Gesandtschaft in Washington hat laut Instruktion Protest bei der amerikanischen Regierung erhoben.

Staatschef Marshall Petain traf, von Vichy kommend, in Paris ein, um an einer feierlichen Messe für die Toten der jüngsten englischen und amerikanischen Bombenangriffe in der Kathedrale von Notre Dame teilzunehmen.

Die schwedische Außenministerin teilte mit: Die schwedische Gesandtschaft in Washington hat laut Instruktion Protest bei der amerikanischen Regierung erhoben.

Das schwedische Außenministerium teilte mit: Die schwedische Gesandtschaft in Washington hat laut Instruktion Protest bei der amerikanischen Regierung erhoben.

Staatschef Marshall Petain traf, von Vichy kommend, in Paris ein, um an einer feierlichen Messe für die Toten der jüngsten englischen und amerikanischen Bombenangriffe in der Kathedrale von Notre Dame teilzunehmen.

Die schwedische Außenministerin teilte mit: Die schwedische Gesandtschaft in Washington hat laut Instruktion Protest bei der amerikanischen Regierung erhoben.

Das schwedische Außenministerium teilte mit: Die schwedische Gesandtschaft in Washington hat laut Instruktion Protest bei der amerikanischen Regierung erhoben.

Staatschef Marshall Petain traf, von Vichy kommend, in Paris ein, um an einer feierlichen Messe für die Toten der jüngsten englischen und amerikanischen Bombenangriffe in der Kathedrale von Notre Dame teilzunehmen.

Die schwedische Außenministerin teilte mit: Die schwedische Gesandtschaft in Washington hat laut Instruktion Protest bei der amerikanischen Regierung erhoben.

Das schwedische Außenministerium teilte mit: Die schwedische Gesandtschaft in Washington hat laut Instruktion Protest bei der amerikanischen Regierung erhoben.

Staatschef Marshall Petain traf, von Vichy kommend, in Paris ein, um an einer feierlichen Messe für die Toten der jüngsten englischen und amerikanischen Bombenangriffe in der Kathedrale von Notre Dame teilzunehmen.

Die schwedische Außenministerin teilte mit: Die schwedische Gesandtschaft in Washington hat laut Instruktion Protest bei der amerikanischen Regierung erhoben.

Das schwedische Außenministerium teilte mit: Die schwedische Gesandtschaft in Washington hat laut Instruktion Protest bei der amerikanischen Regierung erhoben.

Staatschef Marshall Petain traf, von Vichy kommend, in Paris ein, um an einer feierlichen Messe für die Toten der jüngsten englischen und amerikanischen Bombenangriffe in der Kathedrale von Notre Dame teilzunehmen.

# Pulsnik und Umgebung

28. April

1809: Erhebung Schills. — 1853: Der Dichter Ludwig Tieck gest. — 1858: Der Physiolog und Biolog Johannes Müller gest. — 1868: Hermann Dieß, Gründer der deutschen Landerziehungsheime, geb. — 1896: Der Geschichtsschreiber Heinrich v. Treitschke gest. — 1933: Gründung des Reichsluftfahrtministeriums. — v. Tschammer-Osten wird zum Reichsfluchtminister ernannt. — 1939: Antwort des Führers im Deutschen Reichstag auf die „Botschaft“ des Präsidenten Roosevelt. — 1939: Kündigung des deutsch-englischen Flottenvertrags von 1935 und des deutsch-polnischen Abkommens von 1934.

Sonne: A. 5.36, U. 20.21; Mond: A. 9.46, U. 1.28 Uhr.  
Verdunklungszeit: Von heute 21.20 Uhr bis morgen 5.13 Uhr

## Für Klein und Groß!

Eine Mahnung für die kommende Blütezeit

Kinder, laßt die Blumen stehen,  
reißt sie nicht mit Ablicht ab.  
Andere wollen sie auch sehen,  
seht's auf Beeten, seht's am Grab!  
Mädels — laßt nicht über'n Rasen,  
haltet schön die Wege ein,  
laßt die Bänke, wo sie saßen,  
werft Papier beim Korb dort ein!  
Buben — fährt nicht auf den Steigen,  
denn sie sind zum Gehen da;  
Fahrräder — seht zu, seht zu?  
Denkt: die Polizei ist nah!  
Mütter — achtet auf das Spielen!  
„Laß die Crocus doch in Ruh!“  
Laßt dem Kind nicht jeden Willen,  
ruft das euren Kindern zu,  
Und ihr Großen — all zusammen,  
wehrt dem Unfug, wo ihr könnt,  
tretet ein für Pulsnik's Namen,  
daß die Heimat schön man nennt!

## Immer stärkere Teilnahme am Wehrschießen

Dem Aufruf des Stabschefs zum Wehrschießen des deutschen Volkes leisten Sonntag für Sonntag immer zahlreichere Teilnehmer begeistert Folge. Die von den SA-Gruppen einlaufenden Teilmeldungen lassen jetzt schon erkennen, daß das Wehrschießen zu einer alle deutschen Männer erfassenden wehrpolitischen Kundgebung wird. Im Bereich einer SA-Gruppe fanden sich aus einem Landkreis an einem Tage allein 10 000 Schützen ein. In 91 Standorten derselben Gruppe traten am gleichen Tage 32 256 Männer an. Hunderten von ihnen konnte für hervorragende Leistungen die Anerkennungsurkunde des Stabschefs der SA ausgehändigt werden.

## Lohnzettel für die Steuer

Der Arbeitgeber braucht für das Kalenderjahr 1943 Lohnsteuerbescheinigungen auf der Steuerkarte allgemein nicht auszufüllen. Er muß aber für jeden Arbeitnehmer, dessen Arbeitslohn 8400 RM übersteigt, einen Lohnzettel ausfüllen und dem Finanzamt einreichen. Ebenso muß er anderen Arbeitnehmern auf Antrag eine Lohnsteuerbescheinigung ausstellen, wenn sie eine Einkommensteuererklärung abgeben müssen. Bei vielen Arbeitgebern sind die Unterlagen für diese Lohnzettel vernichtet worden, und häufig ist es nicht möglich, sie wiederherzustellen. In der „Deutschen Steuer-Zeitung“ wird darauf hingewiesen, daß die Finanzämter diese Schwierigkeiten selbstverständlich berücksichtigen. Sie werden in diesen Fällen die Ausschreibung der Bescheinigungen in der Regel nicht verlangen können und müssen sich auf andere Weise davon überzeugen, ob die Angaben des Arbeitnehmers in der Einkommensteuererklärung richtig sind. Das kann beispielsweise dadurch geschehen, daß das Finanzamt vom Arbeitnehmer die Vorlage eines Gehaltszettels für einen Lohnzahlungszeitraum oder mehrere des Kalenderjahres 1943 fordert.

## „Arbeit ist des Bürgers Zierde“

Der Nationalfeiertag des deutschen Volkes am Maibeginn ist dem heiligen Begriffe der Arbeit geweiht. Arbeit ist der Segen der Menschheit, ist das Lebensfundament des Volkes, der Familie und des einzelnen. So erklärt es sich von selbst, daß im deutschen Schrifttum, aus anonymem Munde und aus dem Gabenschatz der Dichter und Dichter das Lob der Arbeit freudig gesungen wird. Und hiermit zeigt unser Volk, unbewußt und sich selbst erhellend, seine tiefste Verankerung. Arbeit macht froh und gesund.

# Der Treue anvertraut

Roman von Sigelind von Platen

Urheber-Rechtsschutz: Drei Quellen-Verlag, Königsbrück (Bez. Dresden)

3] Die kleine Mutter huscht in ihrer großen weißen Schürze emsig durchs Haus, damit auch ja ihre Lieben alles schön und behaglich haben, und daß Manfred seine Leibgerichte bekommt — worauf allerdings Wamsell schon eifersüchtig bedacht ist, denn schließlich hat sie doch „ihren Goldjungen“ schon als Knirps auf dem Schoß gehabt und weiß allein, was ihm gut schmeckt. Dann sind da die letzten Himbeeren zu pflücken, und die ersten Birnen und Frühäpfel müssen auch abgenommen werden, wie Manfred festgestellt hat. Wie „ein Affe im Urwald“ klettert der sehnige Marineleutnant in den alten, knorrigen Obstbäumen herum, und Erdmuth, die von klein auf nie hinter dem Bruder zurückstehen mochte, tut es ihm schlan und geschmeidig nach. Als dann gleich mehrere Gefangene auf einmal erkrankten, übernimmt Manfred beim Einfahren ein Gefährt, und die Schwester wird ohne viel Federlesens als Laderin mitgenommen. Denn daß die Hollbergschen Kinder jede landwirtschaftliche Arbeit verstehen, ist jedem selbstverständlich. Sogar ihre Brüder sind als Treckerfahrer in Erdmuthes Kürzlich gemacht und sich damit die besondere Hochachtung ihres Bruders erworben. Und der alte Herr sieht schmunzelnd zu, wie sein Zweigelpaß so mader mit angreift.

Aber alles geht zu Ende, und am schnellsten schöne Ferien. Auch Manfreds letzter Tag auf der Heimatscholle ist angebrochen. Noch scheint am Vormittag die Sonne, aber es ist glühend heiß, und im Westen ballen sich am Horizont dunkle Gewitterwolken. Wie Blei liegt es auf dem Mutterherzen, und sie muß all ihre Kraft zusammennehmen, um den Thron ein heiteres Gesicht zu zeigen.

Da es fast gar nicht getaut hat, sind die Gespänne schon von früh an beim Einfahren, um noch so viel wie möglich trocken in die Scheune zu bringen. Als Hollberg von seinem Morgengang über die Felder zurückkehrt und die auf seinem Schreibtisch liegende Post durchsieht, erkennt er am Dienststempel schon von außen den Brief, der noch einmal eine Wendung in sein Leben bringen soll. Ja, da liegt sie, seine Einberufung. Nur wenige Tage bleiben ihm, um alles daheim zu ordnen und zu regeln. Und es ist doch anders, wenn etwas wohl Erwartetes noch in weiter Ferne ist, als wenn es dann plötzlich greifbar vor uns steht. Als er über den Hof und die dahinter sich breiten Felder sieht — über dies Fleckchen Erde, darauf seine Väter und Vorfäter gesehen, und das er selbst für seine Kinder erhalten durch lange, bange, schwere

lautet ein altes Sprichwort, und wie geradezu auf unsere Zeit gemünzt erscheint der Volkspruch: „Arbeit ist die stärkste Nahrung!“ — „Arbeit hat bittere Wurzel und süße Frucht“, ist eine alte Weisheit unserer schaffensfrohen Nation, und ganz gerecht urteilt der Volksmund, wenn er unter Bezug auf Arbeitsfähige sagt: „Wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen“. Der alte Volksgehilfe hingegen hat sich durch seines Lebens Tätigkeit die Ruhe und Kost des Alters verdient, dennoch ist er am glücklichsten und am besten dran, wenn er noch Nützlich zu schaffen vermag, so daß auch dies Volkswort bestens begründet ist, das da heißt: „Arbeit ist des Alters beste Kost“. Für die wirtschaftliche Segnung redlicher Arbeit sorgt unermüdetes Schaffen von selbst: „Wo Arbeit das Haus bewacht, kommt Armut nicht hinein!“

## Ersatz für ausgebombte Schulzeugnisse

Bei verschriebenen Schulen sind Anträge Bombengeschädigter auf Zweitschriften verlorener Schulzeugnisse, Schulabgangszeugnisse, Reifezeugnisse usw. eingegangen. Mitunter sind die Schulen nicht in der Lage, diese Zweitschriften auszufüllen, weil ihre Unterlagen ebenfalls durch Feindeinwirkung verlorengegangen. Der Reichserziehungsminister hat nun eine Regelung für diese Fälle getroffen. Danach hat der Geschädigte seinem Antrag auf Ersatz für ein ausgebombtes Schulzeugnis die Versicherung beizufügen, daß die Urchrift verlorenging und daß er die betreffende Schule in der genau anzugebenden Zeit besucht und mit dem Zeugnis, für das Ersatz gewünscht wird, verlassen hat. Die Schule wird diese Angaben auf ihre Richtigkeit nachprüfen, und zwar auch an Hand der Akten der mittleren Schulbehörde oder der Jahresberichte der

## UNSERE LUFTWAFFE

### SPRACHROHR DER LUFTKRIEGSFÜHRUNG

ist die Luftnachrichtentruppe. Der Führung am nächsten, ist sie eng verwoben mit dem Kampfgeschehen. Gleichermassen mit liegenden Verbänden und Flakartillerie am Erfolg beteiligt, tritt sie jedoch, der Führung geheimste Dienerin, kaum an die Öffentlichkeit. Zur LN-Truppe gehören, heißt den Pulsschlag des Luftkriegs steuern.



### JUNG DIE WAFFE JUNG IHR GEIST JUNG IHRE TRÄGER

## Erlebnisreiche Stunden im Maidenlager

hws. Unser Maidenlager hatte gestern abend zu einigen Stunden frohen Beisammenseins mit unseren Umquartierten eingeladen. Nach einem langschön vorgetragenen Lied gab die Vertreterin der Lagerführerin einen padenden Umriß von der Vielgestalt des Dienstes in einem Maidenlager. Wirklich, man war erstaunt, was da alles geschafft und geleistet werden muß. Es wird in einem Maidenlager nichts vergessen. Angefangen vom Frühport über die lagereigene Haus- und Küchenarbeit, dem politischen und hauswirtschaftlichen Unterricht bis zu der Arbeit in den Außenstellen, beim Bauern oder in Familien, wo eine Arbeitskraft unbedingt erforderlich ist.

Die Mädchen selbst gaben Ausschnitte aus dem Tageslauf ihrer vielgestaltigen Arbeiten und Pflichten. Sie gaben aber auch einen Einblick in das weite Gebiet des Unterrichts, der Lebenserziehung und der Erziehung. Was da alles gelernt werden muß, um eine pfundige Arbeitsmäd zu werden und die Gewißheit zu haben, daß das Gelernte auch „sitzt“ und später verwertet werden kann, davon macht man sich keine Vorstellung. Aber alles läßt sich lernen und nach wenigen Wochen ist aus der ahnungslosen „Neuen“ eine Arbeitsmäd geworden, die „ihren Mann liebt“.

Auch das Lager selbst wurde anschließend von den zahlreich erschienenen, unter ihnen Ortsgruppenleiter, Bürgermeister, Schulräte, eingehend besichtigt. Vom Dach bis zum Keller, vom Schlafsaal bis zur Küche herrscht da muttergütige Ordnung, Sauberkeit und Zweckmäßigkeit. Zu je 12 „Mann hoch“ schlafen die Mädchen in einem Zimmer, dessen Belegschaft eine Kameradschaft bildet. Vorhanden sind da noch geeignete Saalräume zu gemeinsamem Aufenthalt, auch zugleich als

Reichsstelle für Schulweiser oder der Erinnerung der Lehrkräfte. Falsche Angaben können Strafverfolgung nach sich ziehen. Nach Abschluß der Nachprüfung bekommt der Geschädigte eine Bescheinigung, die als Ersatz für das verlorengegangene Zeugnis gilt. Im übrigen sollen die Schüler künftig angehalten werden, sich von ihren Schulzeugnissen beim Abgang von der Schule sofort beglaubigte Abschriften anfertigen zu lassen und sie sicherzustellen.

## Die Dienstzeit der weiblichen Jugend im RAD

Der Führer hat am 8. 4. 1944 den Erlaß über die Dauer der Dienstzeit im Reichsarbeitsdienst der weiblichen Jugend vollaogen. Danach beträgt die Dienstzeit für die in der Luftverteidigung eingeleiteten und für alle für diesen Einlaß vorgesehenen Arbeitsdienstpflichtigen 1½ Jahre, wird also um ein halbes Jahr verlängert. Für alle übrigen Dienstpflichtigen bleibt die einjährige Dienstzeit (einschließlich Kriegshilfsdienst) bestehen. Der Reichsarbeitsführer Reichsminister Hierl hat die zur Durchführung erforderlichen Rechts- und Verwaltungsvorschriften erlassen. Die zur Zeit im Kriegshilfsdienst befindlichen Arbeitsdienstpflichtigen werden zwischen 15. und 20. Mai entlassen. Alle Arbeitsmäd in der Luftverteidigung kommen nach Erlaß des Führers im Herbst 1944 zur Entlassung. In der Tatsache, daß für die kommenden Monate nicht auf ihre Hilfeleistung verzichtet wird, sondern eine Verlängerung des Luftwehreneinsatzes vom Führer befohlen wurde, liegt eine hervorragende Anerkennung der Eignung und Pflichttreue der Arbeitsmäd.

## Aus dem Wald kommt Leben

Eine Mahnung an alle Waldbesucher!

Wir brauchen nicht erst lange darüber nachzudenken, um zu erkennen, was der Wald den Menschen bedeutet. Möbel, Fachwerk, Dielen, Schiffe und Wagen, die Wärme der Stuben, die Blut der Herde und der ersten Schmelzöfen — das alles kam aus den Wäldern. Bäume, Beeren, Wild und Vogel — ganze Generationen nährten sich von dem, was der Wald gab. Und heute greifen wir wieder die Parole auf: Nahrung aus dem Wald! Auch die Nahrung unserer Lungen — wertvolles Ozon — schenkt uns der Wald. Der Wald befruchtete weiterhin die Kunst, die Literatur, Malerei und Musik durch viele Jahrhunderte.

Im letzten Jahrzehnt haben wir gelernt, den Wald auch nach einer anderen Richtung als Rohstoffquelle auszuwerten. Holz als Heiz- und Baumaterial ist uns zu kostbar geworden, seit wir wissen, daß wir bei der mechanischen und chemischen Verwertung des Holzes Werte finden, mit deren Hilfe wir Wertstoffe herstellen können, die uns auf dem Stoffmarkt, dem Papiermarkt, in der Medizin und anderen Zweigen der Wirtschaft unabhängig machen vom Ausland.

Dieser Wert des Holzes hat sich im Kriege noch gesteigert und legt uns daher erst recht die Verpflichtung auf, den Wald zu schonen. Tabakrauchen, Abstoßen und das Anzünden von Lagerfeuern in den Wäldern oder in deren Nähe ist daher unter allen Umständen zu unterlassen.

Lehrräume dienend. Eine über 800 Bände umfassende Bibliothek, ein Krankenzimmer, ein Blätterraum, Waschküche; Bäder und viele andere Wirtschaftsräume mit einer bestens eingerichteten Küche. Ueberall — selbst in den schmalen Spindeln — herrscht eine fabelhafte Ordnung. Schließlich übermittelte noch eine Zusammenstellung, was eine Arbeitsmäd alles an Dienstleistungen beibringt. Es ist allerhand und genügt wirklich, um immer auch in dieser Beziehung „auf Draht“ zu sein.

Nach diesem recht ausführlichen Aufsatz des Abends, der manchem wohl erst den Blick dafür gab, was da alles geschafft, geordnet und erledigt werden muß, um ein so großes Lager instand zu halten, folgte der gemütliche Teil, dessen Programm mit viel Hingabe von den Arbeitsmäd bestritten wurde und das den Gästen einige frohe Stunden, den Mädchen aber wohlverdienten Dank brachte.



Mo-Schat 7 Niedersteina tritt am Sonntag, 30. 4., 8.15 Uhr auf dem Sportplatz im Winterdienstanzug an.  
Fähnlein 16/178 Dhorner. Jgg. 1 tritt morgen Sonnabend 15 Uhr am H-Heim, Jgg. 2 15 Uhr auf dem Sportplatz an.  
Fähnlein 20/178 Pichtenberg. Jgg. 1 und 2 treten morgen Sonnabend 14.30 Uhr am H-Heim, zum Heländendienst, Jgg.3 an der Schule Großnaundorf an. Pflichtdienst!

Hauptredakteur: Hans Wilhelm Schraib. Verlag: Mohr & Hoffmann, Pulsnik. Druck: Buchdruckerei Karl Hoffmann und Gebr. Mohr, Pulsnik. Preis: 12.-

Manfred legt lächelnd den Arm um seine Schwester.  
„Warum gleich so borstig, Muthe? Sagt ja keiner was gegen euch Frauen.“  
„Doch, Immer wollt ihr uns schwach und erbärmlich machen!“

„Unfinn, Muthe! Im Gegenteil, alle Verantwortung in der Heimat packen wir euch noch auf. Aber ich finde auch, Vater, daß es besser ist, wenn du gleich mit Mutter sprichst. Und wir beide wollen jetzt weitermachen, Schwesterlein.“

„Wollt ihr noch einmal hinaus?“  
„Natürlich, Vater. Es steht noch so viel schöner Haier auf dem Felde und der Himmel bezieht sich immer mehr. Das Wetterglas ist auch gefallen.“

Damit verlassen die Geschwister energischen Schrittes die Stube, während Hollberg zu seiner Frau in die Küche geht, wo diese gerade Himbeermarmelade kocht, wie man bereits durchs ganze Haus riechen kann.

Am Abend sitzen sie dann noch einmal in Mutters kleiner Stube, dem „Bunker“, wie Manfred diesen behaglichen Raum benannt hat, zusammen. Draußen entläßt sich mit wichtigen Schlägen ein Gewitter, und der Regen rauscht in den Hof.

„Gut, daß wir den Haier in der Scheune haben“, meint befriedigt Manfred. Er hat noch irgendwo eine Flasche Sekt aufgegabelt — die Götter mögen wissen, wo Soldaten immer alles herkrigen — die entkorkt er jetzt mit sachmännlicher Bedächtigkeit, während Erdmuth die feingeschliffenen Gläser bereithält. Vater sitzt im Lehnstuhl und raucht seine Abendzigarre, und Mutter hat sich hinter ihrem großen Strumpfstoß verchanzt, denn ein tatendloses Stillsitzen würde sie jetzt nicht fertig bringen. So sitzt sie über die stets unerschöpflichen Vöcher in den Männerjoden gebeugt und kämpft tapfer die Tränen nieder, die ihr doch immer wieder emporsteigen wollen.

Der alte Rittmeister hebt sein Glas.  
„Dann also Prost, Kinder! Auf ein gesundes Wiedersehen im lieben, alten Nest!“

„Ja, dann aber mit dem Ritterkreuz“, murmelt Manfreds tiefe Stimme. Dann leert er mit keemännlicher Übung sein Glas in einem Zug.

„Warum nicht gleich die Schwester? Junge, ich sehe dich hier noch als Admiral sitzen.“

„Warum nicht, Schwesterlein. Aber halt dich man selbst tapfer, Fräulein Inspektor. Laß dir die Arbeit nicht über'n Kopf wachsen und verließ dich nicht in Abwesenheit deines Bruders.“  
„Ei, warum nicht? Paß auf, wenn du wieder an Land kommst, liegt vielleicht meine Verlobungsanzeige da.“

(Fortsetzung folgt.)



# Aus Kreis und Gau

## Leistungssteigerung durch Felderschau

Der Reichsnährstand hat für dieses Jahr im Dienste der Leistungssteigerung auch eine Aktivierung der Felderschau vorgezogen. Noch mehr als früher sei es nötig, gegenseitig voneinander durch Erfahrungsaustausch zu lernen. Die beste Möglichkeit hierfür böten die Felderschauen, der Gang oder die Fahrt über Acker, Wiesen und Weiden, zu der sich die Betriebsführer und natürlich auch die den Betriebsführer vertretenden Frauen zusammenfinden. Fast in jeder Ortsbauernschaft gebe es Betriebsführer, deren Land noch nicht voll in Ordnung ist. Sie gelte es zu ermitteln und zu fördern, um die in diesen Betrieben noch liegenden Leistungsreserven zu erschließen. Auch in der gegenläufigen Kritik bei diesen Felderschauen liege ein Mittel, den einzelnen zu höherer Leistung zu ermahnen. In allen Gauen seien solche Felderschauen seit Jahren bekannt, aber doch noch nicht allgemein üblich. Es gebe Kreisbauernschaften, in denen jede Ortsbauernschaft ihre Felderschau durchführt. Die beste Zeit liege in der Spanne zwischen der Heu- und Getreideernte. Den Wirtschaftsprüfern falle dabei die Aufgabe zu, bei der Lösung der dabei auftretenden Fragen mitzuhelfen, auf Fehler aufmerksam zu machen und falsche Ansichten richtigzustellen.

## Bademäntel oder Wolldecke ins Luftschutzgepäck!

Immer wieder muß darauf hingewiesen werden, daß zum Luftschutzgepäck eine Wolldecke oder ein Bademantel gehören. Wenn trotz Einlass aller Kräfte Brände nicht mehr bekämpft werden können und Luftschutzräume geräumt werden müssen, schützen nur warme Decken, das Ueberziehen von feuchten Bademänteln oder sonstigen Mänteln und das Ueberstreifen einer nassen Kapuze gegen Feuer und Hitze beim Durchschreiten brennender Strahlengänge. Vergiß deshalb nicht, Bademantel, Wolldecke oder ähnliches beim Luftschutzgepäck bereitzulegen!

## Schulwaffen immer gut verwahren!

In letzter Zeit häufen sich wieder einmal die Fälle, in denen Kinder mit Schulwaffen großes Unheil anrichten. Der Vorwurf muß in allen diesen Fällen in der Hauptache den Erwachsenen gemacht werden. Ebenso wie Streichhölzer sind auch Schulwaffen so zu verwahren, daß Kinder sie nicht erlangen können. Kinder in ihrem Bastei- und Unternehmungstrieb verstehen den Mechanismus der Waffe nicht und stiften Unheil, ehe ihr Spiel mit dem gefährlichen Werkzeug bemerkt wird. Gewehr, Revolver oder Pistole gehören an einen sicheren Ort wie auch die Munition. Stets ist die Waffe nachzusehen, ob der Kauf frei von Patronen ist. Die Sicherung genügt nicht, wie die mehrfachen Unglücksfälle beweisen. Auch beim Spiel mit Luftgewehren oder Zeichenspielen den Kindern gehörig auf die Finger zu sehen.

**Leipzig.** Der alte Erich Vor kurzem machte ein Gauner Leipzig-Gohlis unglücklich, der mit einem alten Erich "arbeitete", indem er in verschiedenen Behausungen vorstach und angab von den Städtischen Wasserwerken zu kommen, um die Wasserrohre nachzusehen. Er verlangte die Schlüssel zu den betreffenden Kellertüren. Es handelt sich um einen Spitzbuben, der auf Diebereien auszieht, da von den Städtischen Werken zu der betreffenden Zeit ein Prüfer nicht unterwegs war.

**Königsstein.** 30 Jahre im Dienste des D.R.K. D.R.K.-Hauptführer Arthur Paul gehört dem Deutschen Roten Kreuz dreißig Jahre an. Er hat die jetzige D.R.K.-Vertrichtung (m) Birna 4 aufgebaut und sich um das Krankenförderungs- und Gebirgsrettungswesen große Verdienste erworben.

**Chemnitz.** 136 neue Handwerksmeister. In der Außenstelle Chemnitz der Handwerkskammer Sachsen haben in den Monaten Januar bis März 136 Handwerker und Handwerkerinnen die Meisterprüfung abgelegt und bestanden.

**Blauen i. W.** Am 96. Lebensjahr. Der frühere Meister Franz Ludwig Fortel feierte seinen 96. Geburtstag. Seine Schwester wird im Juli 93 Jahre alt. Fortel hat bis zu seinem 81. Lebensjahr gearbeitet.

**Annaberg.** Guter Besuch des Erzgebirgsmuseums. Im Jahre 1943 stieg die Besucherzahl des Erzgebirgsmuseums um mehr als 2000 auf etwa 8000 an. Neue Ausstellungen, Lichtbildervorträge und Sonderveranstaltungen vermittelten einen Einblick in Annabergs reiche Bergangsbau.

**Heidenbach i. W.** Die Gefahren der Straße. Auf der Cunsdorfer Straße wurde beim Ueberfahren des Fahr-

weges ein Heidenbacher Einwohner von einem Motorfahrzeug angefahren und zu Boden geschleudert. Der Verunglückte starb noch am gleichen Abend.

**Kaltenstein i. W.** 50 Jahre Eisenbahner. Sein 50jähriges Jubiläum als Eisenbahnbeamter konnte der Obersekretär Oskar Wohltab begeben. Seit 1910 war er am hiesigen Bahnhof in verschiedenen Betriebszweigen tätig. Jetzt feiert er im 68. Lebensjahr und gebietet sein Amt noch weiter auszuüben.

**Schlettau (Erzg.).** Gefährliches Spiel am Wasser. Ein vierjähriger Junge aus dem benachbarten Walthersdorf wurde aus einem Betriebsgraben tot geborgen. Das Kind hatte an der Schopau gespielt und war in den Fluß gefallen.

## Sachsenport kurz und bündig

Für den 7. Mai sind in der sächsischen Fußball-Gauklasse folgende drei Punktspiele angesetzt: Chemnitzer BC gegen Fortuna Leipzig (13.30 Uhr), VfB Leipzig gegen Zwickauer SC (14 Uhr) und SC Sartha gegen Tura 99 Leipzig (16.30 Uhr).

Die Gauweitschaffungen in der Schwerathletik (Ringen,

## Die Marktlage bringt es an den Tag

In der deutschen Landwirtschaft sind jahrein, jahraus mehr als drei Millionen Betriebe tätig, um das Volk und die Wehrmacht mit Nahrungsmitteln zu versorgen. Ihrer Erzeugungskraft das Ziel zu weisen und das Maß zu legen, ist die Aufgabe der ernährungswirtschaftlichen Führung. Jeder Betrieb ist nach Größe, Boden, Klima und Lage verschieden; ebenso verschieden wie die Grundbedingungen der Erzeugung sind die Leistungsmöglichkeiten; jeder Betrieb verlangt daher den selbstständig schaffenden Betriebsführer. Trotzdem müssen alle Betriebe von einem einheitlichen Willen geleitet und auf eine gemeinsame Aufgabe verpflichtet werden. Ist es schon nicht leicht, einen allgemeinen Erzeugungsplan aufzustellen, so ist es noch schwieriger, ihn zu verwirklichen. Anordnungen und Befehle, am grünen Tisch erdacht und mit polizeilichen Maßregeln durchgesetzt, würden ihren Zweck nicht erreichen. Entscheidend für den Erfolg der deutschen Kriegsernährungswirtschaft ist und bleibt vielmehr die innere Haltung des Landvolkes, sein pflichtbewusstes Mitgehen mit den Weisungen der Führung und die Möglichkeit, durch den Appell an den Leistungswillen die gewünschte Wirkung auszulösen.

Das schließt indessen nicht aus, daß die Führung ein Mittel braucht, um sich über die Ergebnisse ihrer Lenkungsmaßnahmen zu unterrichten und von der Befolgung ihrer Weisungen zu überzeugen. Da die Versorgung von Front und Heimat erst durch die Marktleistung der Millionenzahl landwirtschaftlicher Betriebe ermöglicht wird, ergab sich das zwingende Bedürfnis, die Einhaltung der Lieferverpflichtungen auf Grund von Meldungen ständig zu verfolgen. Die Frage, ob jeder Wirtschaftsverband als Träger der Bewirtschaftung in der Landesbauernschaft die Ueberwachung jeweils für sein Spezialgebiet durchzuführen oder eine Stelle die Gesamtleistung der Betriebe zusammenfassen sollte, wurde in letzterem Sinne beantwortet. Konnte man sich doch von einer solchen Lösung eine wertvolle Arbeitshilfe für die Reichsnährstandsdienststellen versprechen, bei denen auch die Arbeit aller Wirtschaftsverbände zusammenläuft und die mit der landwirtschaftlichen Praxis in unmittelbarer Fühlung stehen. Auf diese Weise hat sich Schritt für Schritt die Marktleistungskartei bei der Kreisbauernschaft entwickelt. Für jeden Betrieb wird eine Karte geführt, auf der die Lieferverpflichtungen oder Liefererwartungen sowie die Ablieferungen regelmäßig verzeichnet werden. Nachdem der äußere Rahmen gegeben ist, kommt es darauf an, die Einrichtung so zu nutzen, daß der Zweck erreicht wird und das Ergebnis die aufgewendete Mühe lohnt. Die einlaufenden Zahlen sollen nicht nur eingetragen, sie müssen auch in die Arbeit eingepaßt werden; die Aufzeichnungen sollen als Grundstoff für Meldungen nach oben hin, zugleich aber als Mittel, fäumige Erzeuger zur Pflichterfüllung anzufachen, benutzt werden.

Die „Marktkartei“, eine Zwillingsschwester der vorkarte, erfüllt diese Aufgabe jedoch nur, wenn sie laufend ausgewertet wird. Würde man ihren Inhalt erst am Ende des Wirtschaftsjahres prüfen, so wäre es zu spät; denn was bis zu diesem Zeitpunkt abgeliefert wurde, kann nachträglich nicht mehr aus den Betrieben herausgeholt werden. Zweck der Aufzeichnungen ist, dem Verlauf der Ablieferungen ständig auf der Spur zu bleiben und nachlässigen Höfen, die an der Hand der Kartei leicht zu erkennen sind, zur rechten Zeit die nötige Aufmerksamkeit zu

Gewichtheben und Juco) werden am 21. Mai in Chemnitz ausgetragen.

Am 20. August finden in Zwickau Zwischenrundenspiele zur deutschen Sommermeisterschaft im Fußball der Männer und Frauen sowie Korball der Frauen statt. Beteiligt sind die Siegermannschaften der am 6. August vorangegangenen Gruppenspiele in Prag (Teilnehmer: Sachsen, Böhmen-Mähren, Sudetenland), in Linz (Niederdonau, Oberdonau, Wien, Bayreuth) und in Sibirien (Oberschlesien, Niederschlesien, Generalgouvernement).

Der VfB Dresden veranstaltet im Jahr seines 100jährigen Bestehens am 14. Mai ein Turnier für Fechterinnen, an dem die besten sächsischen Frauen der Reichs- und Gauklasse sowie Mädel der Reichs- und Gebietsleistungsgruppe teilnehmen.

Am Sonnabend werden in Dresden die Mädel-Gebietsmeisterschaften im Gerätturnen entschieden. Je elf Mannschaften der Mädelbundabteilungen (Vereinsmannschaften) und der Sportdienstgruppen treten an.

In Erlangen werden im Rahmen eines Reichsturnganges die deutschen Jugendmeister im Hallenradport am Sonnabend und Sonntag ermittelt. Sachsen ist im Radball durch Heinz Schneider-Heinz Grunert (VfB SC Leipzig), im Einer-Rundfahren durch Gort Peter (Wanderlust Eibau) sowie Heinz Glauche (Wanderlust Leipzig) aussichtsreich vertreten.

widmen. Wie der Ortsbauernführer dank seiner Stellung im Dorfe über die Veranlagung und Leistung seiner Betriebe genau unterrichtet ist, so muß der Kreisbauernführer auf Grund der Marktleistungskarten den Stand der Ablieferungen kennen. Die Höfe müssen wissen, daß man sie auch höheren Ortes nicht aus dem Auge verliert. Wird in der Kreisbauernschaft kein untragbarer Beschiden, ohne daß seine Marktleistungskarte vorgelegen hat, so ist es möglich, die Betriebe, die mit ihren Leistungen (Kultur) unter dem Durchschnitt ihrer Ortsbauernschaft liegen und somit die Ernährungssicherung gefährden, von Vergünstigungen oder besonderen Unterstützungen auszuschließen. Schließlich kann nach den Karten eine Endabrechnung vorgenommen werden, die nicht bloß die Begründung für verdiente Ordnungsstrafen geben, sondern, was wichtiger ist, den Maßstab liefern soll, nach dem die Kreisbauernschaft geltenden neuen Umlagen gerecht aufgeteilt und Sonderzuweisungen vergeben werden. Entsprechend ausgebaut und lebendig geführt, kann die Marktleistungskartei in Verbindung mit der Fortkartei auch zu Gegenüberstellungen von Betrieben dienen, deren Erzeugungsmöglichkeiten nicht offensichtlich voneinander abzuweichen. Sie erschließt damit den Weg zum landwirtschaftlichen Betriebsvergleich.

Wie nun aber der Kreisbauernführer wissen muß, was die einzelnen Ortsbauernschaften und Betriebe leisten, so muß in der gleichen Weise der Landesbauernführer über seine Kreisbauernschaften und endlich der Reichsbauernführer über die Landesbauernschaften unterrichtet sein. Die Hauptvereinigungen aber haben für ihr Gebiet auf Grund des gegebenen Materials an Hand der Endsumme, die sich für jedes Erzeugnis ergibt, die aufgestellte Planung zu überprüfen und gegebenenfalls neue Schlüsse zu ziehen. Indem sie von unten nach oben weitergereicht wird, verbleibt sich die Marktleistungskartei zu einer klaren Uebersicht der Leistungen unserer Landwirtschaft, die der Führung wertvolle Unterlagen für ihre Entschlüsse bietet.

## Der Rundfunk am Sonnabend

Reichsprogramm: 7.30—7.45: Zum Hören und Behalten: Franz Schubert. — 9.05—9.30: „Wir sitzen vor — und ihr macht mit!“ Einleitung: Willi Eräder. — 11.30—12.00: Ueber Land und Meer (nur Berlin, Leipzig, Posen). — 12.35 bis 12.45: Bericht zur Lage. — 14.15—15.00: Allerlei von zwei bis drei. — 15.30—16.00: Frontberichte. — 16.00—17.00: Buntes Nachmittagskonzert. — 17.15—18.00: Heitere Musik. — 18.00 bis 18.30: Tänzerrische Klänge. — 18.30—19.00: Der Feitstpiel. — 19.00—19.15: Maria Anne Granz: Patente für Frauen. — 19.15 bis 19.30: Frontberichte. — 20.15—22.00: „Viele schöne, farbenbunte Töne“, Unterhaltungssendung mit Solisten, der Kapelle Billy Steiner und dem Berliner Rundfunkorchester. Leitung: E. J. Topik. — 22.20—24.00: Das deutsche Tanz- und Unterhaltungssorchester spielt unter Leitung seiner Dirigenten Barnabas von Gees und Willi Sted.

Deutschlandsender: 17.15—18.00: Sinfonische Musik von Joseph Haydn und Franz Schmidt. — 18.00—18.30: Solisten-sendung „Auch kleine Dinge können uns entzücken“. — 20.15—22.00: Große Melodienfolge aus Oper und Konzert mit Hamburger Künstlern.

Montag, den 1. Mai, zum Nationalfeiertag, erscheint der „Pulsnitzer Anzeiger“ nicht!

## Amtlicher Teil

### Trinkbranntweinverteilung

An alle über 18 Jahre alten deutschen oder deutschstämmigen Verbraucher wird eine halbe Flasche Trinkbranntwein ab sofort ausgegeben. Die Abgabe des Trinkbranntweins erfolgt auf den Abschnitt A 36 der Nahrungsmittelkarte 61. Wer die Nahrungsmittelkarte 61 nicht mehr besitzt, kann grundsätzlich an der Trinkbranntweinverteilung nicht teilnehmen (vgl. meine Bekanntmachung vom 24. April 1944). Vorstellungen bei den Kartenaussgabestellen oder beim Ernährungsamt selbst sind zwecklos. Beim Empfang der Ware haben die Versorgungsberechtigten eine leere Flasche abzugeben. Wenn darf in Zusammenhang mit der Abgabe des Trinkbranntweins von den Verteilern zusätzlich nicht abgegeben werden.

Ausländer, Zivil- und Kriegsgefangene sowie Juden und Polen dürfen bei der Trinkbranntweinverteilung nicht berücksichtigt werden.

Die Versorgungsberechtigten haben den Trinkbranntwein von dem Verteiler zu beziehen, bei dem sie die Weihnachtsfeier der Verteilung 1943 erhalten haben.

Die Verteiler haben die eingenommenen Abschnitte A 36 der Nahrungsmittelkarte 61 sowie etwa von Gemeinschaftsverpflegten vereinbarte Bezugsscheine in ordnungsgemäß aufgelegt, bei ihrer zuständigen Bezugsausgabestelle zwecks Ausstellung von Empfangsbescheinigungen vorzulegen. Die Verteiler haben diese Empfangsbescheinigungen an die Vorlieferanten zur Abdeckung der Lieferung einzureichen.

Zwischenverhandlungen gegen diese Anordnung werden nach der Verbrauchsregelungsstrafverordnung bestraft.

Der Landrat des Kreises Kamenz — Ernährungsamt, Abt. B — am 26. April 1944

## Luftschutzpflicht — Verdunklung

Immer wieder muß festgestellt werden, daß einzelne Personen ihre Wohnungen mangelhaft verdunkeln. Da sich Geldstrafen nicht mehr als wirksam genug erweisen, wird in Zukunft den Straffälligen neben der Geldstrafe der elektrische Strom auf die Dauer von 4 bis 6 Wochen entzogen.

Pulsnitz, am 27. April 1944.

Die Bürgermeister zu Pulsnitz, Pulsnitz Meißner Seite u. Ohorn

## N. S. K. O. V.

### Obersteina.

Zum Wehrschießen Sonntag, den 30. April müssen sich die Kameraden daran beteiligen. Anfang 7—30 Uhr im Heitern Blick Niedersteina.

### Der Kameradschaftsführer.

### Kriegerkameradschaft

### Niedersteina.

Alle Kameraden beteiligen sich am Sonntag, den 30. April von 8—9 Uhr am SA-Wehrschießen im Heitern Blick Niedersteina.

### Der Kameradschaftsführer.

Einfache Schlafstelle für ausl. Zivilarbeiter gesucht Schuhhaus Fühlich.



Ob an der Drehbank ob im Haushalt.

stets spart Erika an Material. Dahin gibt es in den vitamin-

armen Jahreszeiten bei besonderen Gelegenheiten und als vollwertige Mahlzeit für die Kinder.

Döhler Vitamin-Pudding mit Vitamin B<sub>1</sub>

Döhler Nahrungsmittelfabrik Erfurt

Lesen Sie auch unsere Kleinanzeigen.

Für die Aufmerksamkeiten, die uns zu unserer Silberhochzeit in so reichem Maße zu teil wurden, sagen wir unseren herzlichsten Dank

F. Mattick u. Frau Pulsnitz Gertrud

Für die uns anlässlich unserer Silberhochzeit in so reichem Maße dargebrachten Glückwünsche, Geschenke und Ehrungen danken wir hierdurch aufs herzlichste

Paul Hesse u. Frau Frieda, geb. Teiler Großnaundorf, 21. 4. 1944

Zum 25. jähr. Bestehen meiner Schuhmacherei sind uns von unserer wertvollen Kundschaft zahlreiche Glückwünsche und Aufmerksamkeiten zu teil geworden. Wir danken hiermit allen auf das herzlichste

Richard Großmann, Schuhmachermeister und Frau Pulsnitz, April 1944.

## Für den „Bunten Reigen“

Zugunsten des Kriegshilfswerks des Deutschen Roten Kreuzes, den Emil Lang Sonntag, den 7. Mai 1944, 19.30 Uhr in Menzels Gasthof bringt, sind Karten im Vorverkauf in den Buchhandlungen Paul Runze und Bernh. Lindenkreuz sowie im Kaffee- und Zigarrengeschäft Bernh. Weyer zu haben.

## Priv. Schützengesellschaft e.V. Pulsnitz

### Deutsches Wehrschießen 1944.

Sonntag, den 30. April. Für unsere Kameraden ist die Zeit von 8.30—9.30 Uhr festgelegt. Es sind 5 Schuß Kleinkaliber liegend freihändig abzugeben und wird rege Beteiligung erwartet.

## Rennen

in Dresden Sonntag, 30. April Beginn 14 Uhr.

Züge zum Rennplatz ab Hauptbfh. 12.45, 13.38 Uhr (ohne Gewähr)

## Frauen im Kriegseinsatz

wissen, wie viel von der samen Materialverwendung abhängt und sie sind stolz darauf, dieses Wissen auch in den knappen Stunden ihrer Hausarbeit anwenden zu können. Viel kann oft an Gas, Strom und Kohle gespart werden, wenn sie nach erprobten Döhler-Spar-Rezepten backen oder für besondere Tage mit kurzer Küche den nahrhaften u. wohlschmeckenden, rasch zubereiteten Döhler-Vitamin-Pudding mit Vitamin B<sub>1</sub> aufsparen. Döhler Nahrungsmittelfabrik, Erfurt. Verlangen Sie auch unsere Backfein-Sparrezepte.

## Verloren Wagenplane von Pulsnitz — Leppersdorf.

Gegen Belohnung abzugeben Arthur Süßler, Großnaundorf.

## Tausche weiße Weinschuhe

Gr. 37 m. Ledersohle gegen 2 Stück Seidenschlupfer 44/46

Zu erst. i. d. Geschft. d. Btg.

## Bettstelle mit Stahlfeder-

matratze evtl. mit Einlage (neu) gegen Kinderwagen zu tauschen gesucht

Ang. u. D 26 a. d. Geschft. d. Btg.

## Einige Bandwebstühle

neu oder gebraucht zur Herstellung von Festanmmüllbinden dringend zu kaufen oder mieten gesucht.

Angebote unter Da 27 an die Geschäftsstelle d. Btg.

## Lohnaufträge

auf Herstellung von Festanmmüllbinden von 4—12 cm Breite laufend zu vergeben.

Angebote unter D 27 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.